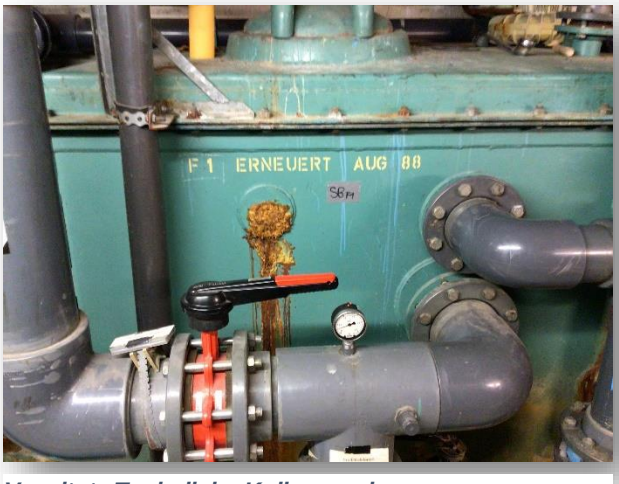
Zwischenbericht zur Erneuerung der Wasseraufbereitung im Hallenbad Katzwang

1. Ausgangslage



Alter Wasserfilter mit Schadstellen

Das Katzwangbad wurde Anfang der 1970er Jahre als Sportzentrum aus einer Kombination aus Hallenbad und Sporthalle errichtet. Das Bad wird seit der Gründung des Eigenbetriebs Nürnberg-Bad von diesem als Stadtteilbad betrieben. Es beheimatet einen öffentlichen Badebetrieb, viele Vereinsangebote und ist für das Angebot des Schulschwimmens im Nürnberger Süden von hoher Bedeutung. Das Bad wurde durch den Eigenbetrieb immer wieder in Teilen saniert bzw. optisch erneuert. Der größte bauliche Eingriff wurde durch die Schaffung einer Saunaanlage vorgenommen. Die für den täglichen Betrieb eingesetzte Technik stammt jedoch Großteils noch aus der Bauzeit des Gebäudes. Die Badewasseraufbereitungsanlage zeigte in den vergangenen Jahren vermehrt Verschleißerscheinungen und eine zunehmende Zahl irreparabler Mängel. Ein von Nürnberg-Bad beauftragter Fachplaner konstatierte einen akuten Handlungsbedarf bei der gesamten Technik und stufte die Wasserfilter als nur noch kurzfristig standhaft ein. Zahlreiche Bauteile, wie etwa die Rohrleitungen, zeigten Ermüdungserscheinungen. Die Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie die Schaltanlage entsprechen in ihren Ausführungen nicht mehr dem Stand der Technik. Die Wasseraufbereitung für das Schwimmerbecken und das Nichtschwimmerbecken ist bislang in einem gemeinsamen Kreislauf zusammengefasst.



Veraltete Technik im Kellergeschoss

Für die neue Wasseraufbereitung insgesamt kam daher nur eine vollständige Erneuerung infrage, um einen dauerhaften und sicheren Badebetrieb weiterhin gewährleisten zu können.

2. Planungsphase

In Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro wurden unterschiedliche Varianten für eine neue Wasseraufbereitung im Detail erörtert. Für NürnbergBad waren bei der Wahl der Filtertechnik neben der Wirtschaftlichkeit insbesondere die Folgekosten, der Energieverbrauch, die Zuverlässigkeit im Betrieb und die möglichste hohe eigenständige Bedienbarkeit der Anlage wichtig. Außerdem wurde von NürnbergBad darauf geachtet, eine Anlage zu wählen, bei deren Einbau so wenige Ausfallzeiten wie möglich für den Badebetrieb entstehen würden. Von bautechnischer Seite war die geringe Raumhöhe im Keller des Bades und in den Einbringwegen ein limitierender Faktor. Die Wahl viel daher auf eine neue Wasseraufbereitungsanlage mit zwei

getrennten Kreisläufen für Nichtschwimmer- und Schwimmerbecken, Druckfiltern mit Mehrschichtbefüllung, Speicherbehältern aus Polypropylen und einer Spülabwasseraufbereitung. Eine Projektgenehmigung wurde vom Werkausschuss NürnbergBad in seiner Sitzung am 15.07.2022 erteilt. Die Ausschreibung wurde von NürnbergBad in eigener e-Vergabe nach fachtechnischer und vergaberechtlicher Prüfung im Sommer 2023 durchgeführt. Der Beschluss erfolgte dann per Dringlicher Anordnung, welche dem Werkausschuss am 13.10.2023 zur Kenntnis gegeben wurde.



Neuer Filter mit Verrohrung

3. Finanzierung und Förderung

Für die Finanzierung des Projektes wurde im Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 ein Betrag von 750.000 Euro eingestellt. Aufgrund der genaueren Planungstiefe und allgemeiner Baukostensteigerungen wurde der Planansatz für den Wirtschaftsplan 2024 auf eine Summe von 1,1 Millionen Euro erhöht. Mit der bestehenden Auftragsvergabe wird dieser Kostenrahmen eingehalten und um einen mittleren fünfstelligen Betrag unterschritten.

Da bereits in der Planungsphase von NürnbergBad ein enger Austausch mit der Regierung von Mittelfranken gesucht wurde, konnte nach der Einreichung eines Förderantrags im Jahr 2023 mittlerweile im Jahr 2024 zudem ein Förderbescheid über 521.400 Euro und damit 60% der förderfähigen Kosten aus dem „Sonderförderprogramm zur Sanierung kommunaler Schwimmbäder in Bayern (SPSF)“ in Empfang genommen werden. Der Freistaat Bayern beteiligt sich damit in erheblichen Maße an der Instandhaltung der Nürnberger Schwimmbadinfrastruktur und leistet einen Beitrag zum Fortbestand eines sicheren und ordnungsgemäßen Badebetriebs für Vereine, Schulen und Öffentlichkeit. Der Eigenkostenanteil an der Investition in den Standort Katzwang liegt für den Eigenbetrieb NürnbergBad unter Beachtung der staatlichen Förderung nun bei rund 600.000 Euro.



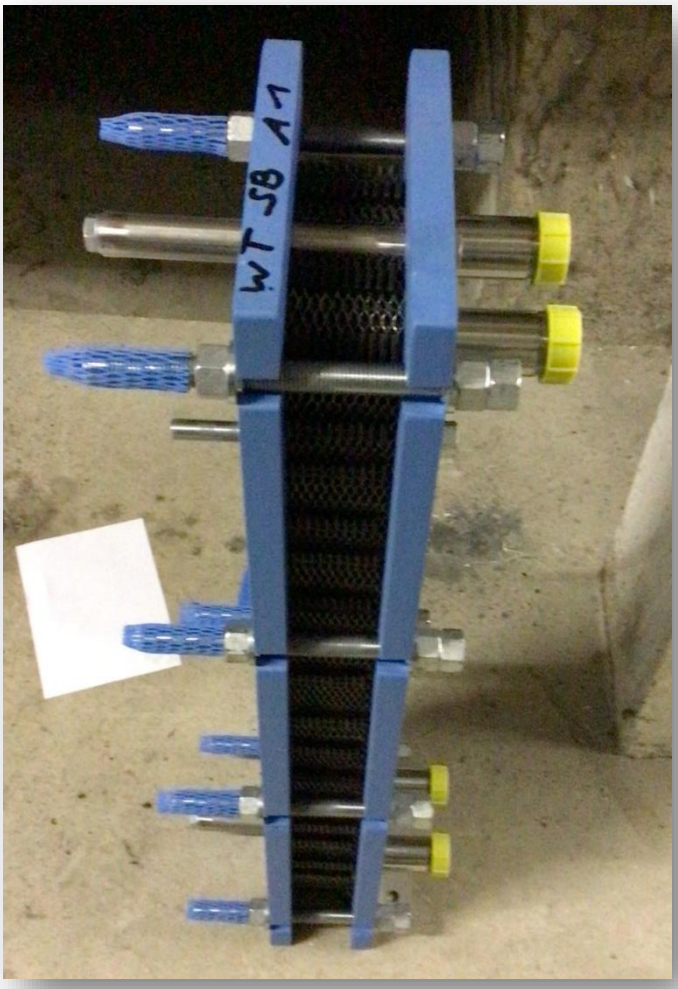
Neue fachgerechte Elektroverteilung

4. Baudurchführung und Ausblick

Um den Badebetrieb möglichst wenig zu stören und nur das geringste Maß an Schließzeiten zu erhalten, wurde ein Montageplan aufgestellt, bei welchem das Bad fast durchgehend weitergenutzt

werden kann. Bereits im Herbst 2023 begannen die Baustelleneinrichtung und dann schrittweise der Aufbau der neuen Wasseraufbereitungsanlage. Diese wird zunächst vollständig montiert, wobei die neuen Filter zerteilt ins Bad eingebracht und dann vor Ort zusammengeschweißt wurden.

In der diesjährigen Sommer-Schließzeit des Bades wird dann die Anbindung an die Becken hergestellt, weil diese hierbei ohnehin entleert sein müssen. Dann werden die Becken neu befüllt und die neue Aufbereitung wird in Betrieb genommen. Für diese „Umschaltung“ von der alten auf die neue Anlage konnte der benötigte Schließzeitraum auf die voraussichtliche Dauer von 10 Wochen begrenzt werden. Mit den Hauptnutzern des Bades wurde bereits vor der finalen Terminierung Kontakt aufgenommen. Dabei wurden individuelle Lösungen für die Vereine und Schwimmschulen gefunden, damit auch bei einer verlängerten Sommerpause die Schwimmkursstaffeln zu Ende geführt werden können und dringend benötigte Trainingszeiten in anderen Bädern genutzt werden können.



Neuer Wärmetauscher für das Schwimmerbecken

Nach der Inbetriebnahme der neuen Wasseraufbereitung wird es auch im Hallenbad Katzwang getrennte Wasserkreisläufe für den Nichtschwimmerbereich und den Schwimmerbereich geben. Die Wassertemperatur im Schwimmerbecken kann dann besser als bisher reduziert werden. Insbesondere den Vereinsathletinnen und Vereinsathleten, die an Wettkämpfen teilnehmen, kann damit ein lang gehegter Wunsch erfüllt werden. Zudem kann durch die Trennung der Kreisläufe energiesparender gearbeitet werden, und die Zugabe der Hilfsmittel für die Wasseraufbereitung (z.B. Flockungsmittel) sparsamer und passgenauer dosiert werden.

Nach dem Umschalten der Kreisläufe auf die neue Aufbereitungsanlage, werden noch einzelne Teile der alten Anlage, die nicht vor Ort verbleiben können, demontiert. Dies erfolgt ebenso wie der bisherige Aufbau, ohne dass der Badebetrieb unterbrochen werden muss. Bis zum Herbst sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein und die Schlußrechnung erfolgen. Anhand dieser und der Baudokumentation wird dann von NürnbergBad ein Verwendungsnachweis bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht.